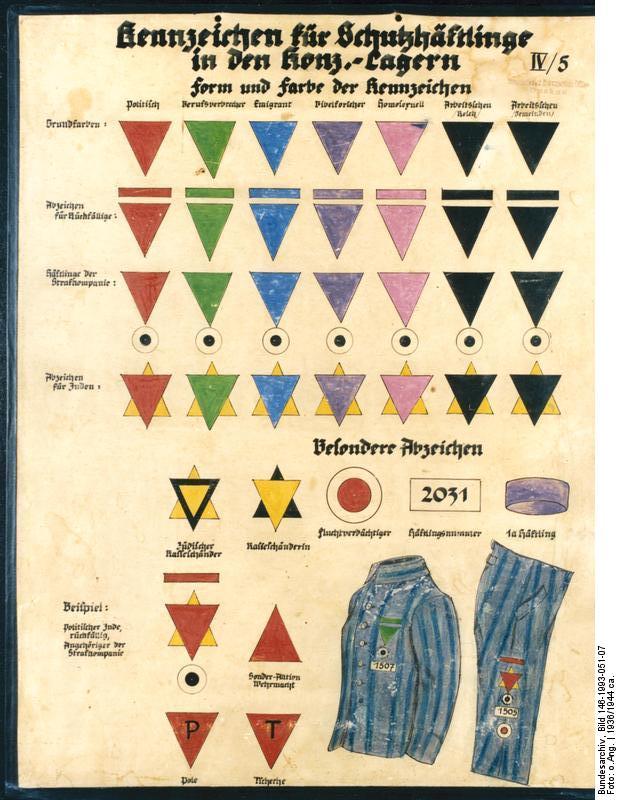
*Laut der UN-Menschenrechtskonvention hat jeder Mensch das Recht auf die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Teil dieser Persönlichkeit ist auch die sexuelle Orientierung und die eigene geschlechtliche Identität. Dennoch wird dieses Recht einigen Personen abgesprochen, die nicht-heterosexuell sind oder sich mit einem Geschlecht identifizieren, das von ihrem biologischen Geschlecht abweicht. Sie sehen sich mit Beleidigung und Diskriminierung konfrontiert – mancherorts werden sie gar gesetzlich verfolgt. Auf Demonstrationen und Paraden müssen sie heute noch um die Anerkennung und Akzeptanz der breiten Gesellschaft kämpfen, auch wenn verschiedenste sexuelle Orientierungen und Geschlechtsorientierungen mittlerweile oftmals als ganz normal verstanden werden. Daher stellt sich die Frage: „Die LGBITQ\*-Bewegung – eine Erfolgsgeschichte?“*

*---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

Die meisten der im NS-Staat nach § 175 verurteilten homosexuellen Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt. Dort wurde ihre Uniform mit einem speziellen Kennzeichen versehen. Die nachfolgende Grafik zeigt einige der Kennzeichen, die in den Konzentrationslagern benutzt wurden. Darunter ist auch der „rosa Winkel“, der sich an den Häftlingsuniformen der nach § 175 verurteilten Gefangenen befand.

*Bildnachweis: Deutsches Bundesarchiv, Bild 146-1993-051-07 (https://www.bild.bundesarchiv.de/dba/de/search/?query=Bild+146-1993-051-07)*